

(Fortf. folgt.)

Etwas Oberflächlicheres, als diese officiöse Begründung einer Erhöhung der Biersteuer ist, uns lange nicht mehr vorgekommen. Mit derselben Begründung könnte man auch „beweisen“, daß die Branntweinsteuer erhöht werden müsse, weil auf den Kopf der Bevölkerung in Bayern und in Süddeutschland ein weit geringerer Procentatz der Branntwein-Verbrauchssteuer fällt, als auf das schnapstrinkende Norddeutschland. Sollen denn Süddeutschland und Norddeutschland in Bezug auf Bier- und Branntweinsteuer dieselbe Kopfsteuer aufweisen? Das würde darauf hinauslaufen, daß in Norddeutschland viel mehr Bier, in Süddeutschland viel mehr Branntwein getrunken werden müßte, was vom fiskalischen Standpunkte wünschenswerth erscheinen mag, vom wirtschaftlichen und moralischen Standpunkte aber durchaus verwerflich ist. Wenn die Regierung eine Erhöhung der Biersteuer planen sollte, so wird sie schwerlich mit einer solchen „Begründung“ derselben sich hervorwagen, wie sie in der „Pol. Corr.“ gegeben worden ist.

* Ein chinesisches Urtheil über die katholischen Missionare. In der in Canton erscheinenden Zeitung „Chung se hat pao“ vom 22. Juli 1892 ist folgendes zu lesen: „In Folge einer Unterhaltung mit einem katholischen Missionar bin ich (der Redakteur) zu der Ueberzeugung gekommen, daß alle die Beschuldigungen, die im Volk gegen die Missionare verbreitet werden, ganz grundlos sind. Die Zweifel sind in Folge des verschiedenen Glaubens entstanden. Die Missionare thun nur gute Werke und geben in China jährlich einige Millionen Taels aus, die doch dem Lande zu Gute kommen.“

* Den Erörterungen über die Möglichkeit einer Reise des Kaisers zur Chicagoer Weltausstellung wird jetzt durch ein Dementi im „Reichsanzeiger“ ein Ende gemacht. Nach einer Meldung verschiedener Blätter sollte nämlich der Kaiser gelegentlich einer Unterredung mit dem Pianofortefabrikanten Steinway aus New-York geäußert haben, ein Besuch der Ausstellung in Chicago Allerhöchstseits sei nicht unmöglich. Diese Nachricht ist, so erklärt der „Reichsanzeiger“ unrichtig. Seine Majestät haben im Gegentheil zu Mr. Steinway gesagt, ein Besuch der Ausstellung in Chicago sei für Allerhöchstselben nicht wohl möglich.

* Trier, 19. Septbr. In der Nachmittags-Sitzung der Verhandlung über die Hochfahrts-Flugdrift war der Andrang des Publikums gewaltig. Die Vernehmung des Bischofs dauerte fast eine Stunde. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete gegen Reichard auf zwei Monate, gegen Sonnenburg auf drei Wochen Gefängnis sowie Verhängung der Flugdrift. Das Urtheil wird Montag, 26. Sept., Abends, gesprochen. Der Schluss der Verhandlungen fand 10 Uhr Abends statt.

* München, 20. Sept. Die Civil-Vertrauung des Prinzen von Meiningen mit der Tochter der Schriftstellers Jenen wurde heute von dem meiningischen Staatsminister Dr. Helm im Hause Jenen's vorgenommen. Die kirchliche Trauung fand in der protestantischen Markuskirche statt.

Frankreich.

* Paris, 19. Sept. Der Vergamannsausstand von Carmaux erregt allmählich in hohem Grade die Aufmerksamkeit der politischen Kreise. Die Lage ist in der That sehr heikel und scheint für die Regierung höchst unangenehm zu werden. Was die Sache ganz besonders verwickelt macht, das ist der rein politische Charakter dieses Ausstandes, dessen Veranlassung bekanntlich die Entlassung des bei den letzten Gemeinderatswahlen zum Bürgermeister von Carmaux erwählten Vergamannes Cavaignac gegeben hat. Die Vergamannsgesellschaft behauptet, daß Cavaignac nur wegen seines unregelmäßigen Erscheinens bei der Arbeit entlassen worden sei, und auch das erst, nachdem man wochenlang Geduld gehabt und ihn wiederholt verwahrt habe. Die Wähler der socialistischen Partei hingegen behaupten, daß man durch diese Maßregel in Wirklichkeit den durch das allgemeine Stimmrecht Erwählten habe treffen wollen. Darüber streitet man nun schon seit langen Wochen, ohne zu einer Verständigung zu gelangen. Radikale Abgeordnete befinden sich an Ort und Stelle und stacheln die Arbeiter zum Widerstande auf. Die Regierung hat, wie es scheint, in officieller Weise auf die Gesellschaft einwirken lassen, um dieselbe zur Nachgiebigkeit zu bewegen, aber die Gesellschaft weigert sich bis jetzt, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Die Erbitterung der Arbeiter hat infolgedessen nur noch zugenommen. Es wurden Subscriptionen eröffnet, um die Fortsetzung des Ausstandes zu ermöglichen, und die Beiträge fließen von allen Seiten zu; andererseits hat die Gesellschaft, welche Ausweichungen befürchtet, um militärischen Schutz nachgesucht, und die Regierung hat ihr 700 Mann gesandt, welche die 3 Schächte, in denen gearbeitet wird, bewachen und verhindern sollen, daß die Ausständischen an den treugebliebenen Arbeitern Gewaltthatigkeiten verüben. In der lokalen Presse traten zwei entgegengesetzte Strömungen zu Tage: auf der einen Seite verlangen die radikalen Organe ein energisches und sofortiges Einschreiten zu Gunsten der Vergleute, „welche die große Sache des allgemeinen Stimmrechtes verteidigen“, auf der anderen Seite vertheidigen die gemäßigt republikanischen und conservativen Blätter die Ansicht, daß der zwischen der Gesellschaft und den Ausständischen bestehende Conflict vollständig privater Natur ist und daß folglich die Regierung weder einschreiten kann noch darf. Während dieser sehr akademischen Erörterungen über die Rechte und Pflichten jedes der beiden

Theile dauert der Ausstand fort. Seit länger als einem Monat schon — der Ausstand begann am 13. August — verweigern 3000 Vergleute die Arbeit und zehren ihre mühseligen Ersparnisse auf oder stürzen sich in Schulden. Die Lage wird mit jedem Tage schwieriger und gespannter. Es läßt sich nicht vorhersehen, wie sich die Sache weiter entwickeln wird, und es ist sehr zu befürchten, daß all das in irgend einem gewaltsamen Conflict seinen Abschluß finden wird.

England.

* London, 19. Sept. Großes Aufsehen erregte die in Persien erfolgte Konversion eines anglikanischen Missionärs zur katholischen Kirche. Der anglikanische Erzbischof von Canterbury hatte in Persien eine Mission gegründet, um den Anglikanismus bei den Nestorianern zu verbreiten. Einer der angestrichensten Missionäre, welche der Erzbischof dorthin geschickt hatte, war der Rev. David Benjamin. Anstatt nun die Schismatiker zur anglikanischen Religion zu bekehren, ist Rev. David Benjamin selbst in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt.

Katholische Volks-Universität.

Gladbach, 20. Sept.

Nachdem bereits gestern Abend im katholischen Casino ein glänzender Begrüßungs-Abend stattgefunden, wurde heute der praktische Social-Cursus (die sogen. katol. Volksuniversität) mit einem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche eröffnet. Um 9 Uhr sammelten sich alsdann die Teilnehmer im großen Saale des Gesellenhauses. Ueber 300 Auswärtige, meist Geistliche sind erschienen, dazu kommt eine ganze Anzahl Herren aus der Stadt. Nicht nur die verschiedenen Provinzen Preussens vom Rheinland bis nach Ostpreußen und Posen hin sind vertreten, wir begegnen Genußgenossen aus Hessen, Baden, Reichsland, Bayern, Württemberg, kurz soweit die deutsche Zunge klingt. Ja, sogar die Schweiz, Amerika und Dänemark sind vertreten. Kein Universitätsprofessor darf sich einer solch zahlreichen und so hervorragenden Zuhörerschaft rühmen. Da sitzt der junge Student neben dem gereiften Manne und Greise, den das Leben gelehrt, daß man zum Lernen nie zu alt ist. Die gespannteste, ununterbrochene Aufmerksamkeit herrscht vom Anfange bis zum Ende, und nebenbei bemerkt, ist es keine Kleinigkeit, von 9 bis 1 Uhr den schwierigen Materialien zu folgen. Wenn dies möglich, so gilt das Verdienst nicht zum geringsten auch den Vortragenden, welche in so ausgezeichnete Weise, mit sichtlichster Hingabe sich bemühen, ihren Vortrag so lehrreich wie fesselnd zu gestalten.

Generalsekretär Abg. Hise begrüßte zunächst die Versammelten Namens des veranstaltenden katholischen Volksvereins, Namens der Gladbacher Bürgerstadt und speziell im Auftrage der Herren, welche die Vorträge übernommen haben. Außer einer freundlichen Aufnahme könne man freilich nur Gelegenheit zu ernster Arbeit bieten, entsprechend der ernsten Zeit, welche diese erfordert. Redner erinnert alsdann daran, daß schon Bischof v. Kettler im Jahre 1869 einen solchen praktischen Socialkursus angeregt habe, der heutige sei die Ausführung seines Gedankens. Schließlich gibt Redner dem Wunsche Ausdruck, daß Gottes Segen auf dem Werke ruhen möge, zum Heile für Kirche und Staat, zum Besten unserer Brüder. Das wolle Gott! (Lebhafte Beifall.)

Herr Religionslehrer Dr. Brüll bezeichnet es als ebenbürtig glücklich, daß an erster Stelle unser hl. Vater Leo XIII. zum Worte komme. Ihm liege die Pflicht ob, die herrliche Encyclica über die Arbeiterfrage den Zuhörern in gebräugtem Rahmen vorzutragen. Es handle sich bei diesem wichtigen Aktentstücke freilich nicht um eine Entscheidung ex cathedra, also um definitive Glaubensartikel, doch sei es andererseits auch keine ledigliche Privataußerung, sondern es handle sich um eine solche als Papst gegenüber der gesamten Christenheit, von der abzuweichen temerär, unfling und gefährlich sei. Redner zergliedert alsdann die ganze Encyclica in scharfer, klarer Entzifferung. Der folgende Redner, Abg. Hise, erklärt uns den Begriff der Arbeiterfrage, die er eine Specialfrage der großen „socialen Frage“ nennt. Bei der Weitläufigkeit der betr. Materie müssen wir leider darauf verzichten, dem Leser auch nur im Auszuge heute die Vorträge zu bieten. Wir begnügen uns deshalb mit der Wiedergabe der einzelnen beipflegenden Punkte.

1. Concentration der Production und des Kapitals in immer weniger Händen, Trennung von Kapital und Arbeit.
2. Concentration der Bevölkerung in den Städten, und Industriezentren.
3. Concentration der verschiedenen Lebensalter und Geschlechter in der Fabrik — Völkertrennung derselben vom häuslichen Herd.
4. Verdrängung der menschlichen Arbeitskraft durch die Maschine — Entzug der Arbeitskraft des Mannes durch Frau und Kind — frühe Selbstständigkeit des Kindes.
5. Trennung von Producent und Consumant — Mangel an Uebersicht des Absatzmarktes („Anarchie“ der Production) — Ueberfüllung des Absatzmarktes durch stete Verwollkommenheit der Produktionsmittel unter Verminderung der Consumtions- resp. Kaufkraft („Unter-Consumtion der Masse“) — Ueberproduction und Krisen.
6. Stellung der Arbeit als „Ware“ (Vohfrage).
6. Gefährdung der persönlichen Güter, Leben und Gesundheit, Sittlichkeit und Familienleben.

Die Abhilfe der gekennzeichneten Titel wird den Gegenstand weiterer Vorträge bilden.

Als letzter Redner tritt Herr Redacteur Dr. Jaeger (Speyer) auf, um die Agrarfrage eingehend zu erörtern. Eingehend wird der Boden als Privatbesitz mit seinen socialen Aufgaben erörtert, den göttlichen wie menschlichen Recht sanctionirt. Die verschiedenen Agrarverfassungen, namentlich Deutschlands, werden geschichtlich hingestellt. Redner kommt alsdann zur Einwirkung des Liberalismus, der den Bauernstand dem Capital zur Pflicht gemacht, wodurch das heutige Gend entstanden, welches eine besondere Agrargegenseitigkeit notwendig mache, deren Cardinalpunkt die Regelung der Grundschuld oder des Bodencredits bilde. Es folgt die Darlegung der einzelnen einschlägigen Bestrebungen, ein überaus lehrreiches Gesamtbild. Schließlich weist Redner noch darauf hin, daß auch auf diesem Gebiete ein gläubiges, werthvolles Christenthum nur zum Ziele gelangen könne. Damit ist die Reihe der Vorträge für heute erschöpft.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 21. September.

* Reichsbank. Am 1. October wird in Bonn eine von der Reichsbankhauptstelle in Köln abhängige Reichsbankniederstelle mit Kassenanweisung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* Die Düsseldorf-Juaren. Passirten heute morgen auf dem Niederrhein nach Düsseldorf zur Garnison unsere Stadt. Die Mannen werden im Laufe des Tages folgen.

* Der Neusser Turnverein hielt am vergangenen Samstag in seinem Vereinslokal eine Hauptversammlung ab, zu welcher sich die Mitglieder zahlreich eingefunden hatten. Beschlüssen wurde die Durchführung der diesjährigen Herbst-Turnfahrt am Sonntag den 25. cr. nach dem Wuppertal. Die Teilnehmer bezogen von hier aus die Bahn bis Solingen, treten von da die Fußwanderung an, der Wuppertal entlang nach Burg, dort Befestigung der Schloßruine, dann Marsch über Thalsperre nach Remscheid und von dort aus Rückfahrt per Bahn. Möge nur das Wetter keinen Stich durch die Rechnung machen! Seit 45. Stiftungsfest wird der Verein in der zweiten Hälfte des October abhalten mit dem bewährten Programm: Nachmittags Schauturnen und Concert, Abends musikalisch-theatralische Aufführungen und Ball. Der Verein macht übrigens erfreuliche Fortschritte. Die Mitgliederzahl wächst von Monat zu Monat, leider steht aber die Zahl der Turnenden noch immer in einem Mangelverhältnis zu der Einwohnerzahl unserer Stadt. Der Neusser Turnverein bietet dabei Alles auf, um jeder Altersklasse Gelegenheit zum Turnen zu geben. So hat er eine Jugend-Abtheilung, die Mittwoch Abends von 7-9-10 Uhr und Sonntag Nachmittags von 1-4-5 Uhr turnt, für Knaben im Alter von 14-17 Jahren; die Vereinsjugend, für junge Leute im Alter von 17-27 Jahren, die Dienstag und Freitag Abends von 7-10-11 Uhr turnen, und endlich die Männerriege, deren Angehörige mindestens 27 Jahre zählen müssen, deren Samstag Abends von 9-10-11 Uhr ihre Uebungen abhält.

Wir haben schon des Oefftern den hervorragenden Werth des Turnens für die Ausbildung des Körpers hervorgehoben und thun dies heute nochmals mit Hinweis darauf, daß das Turnen namentlich für die heranwachsende Jugend von großem Nutzen und durch nichts zu ersetzen ist. Wir glauben infolgedessen den Eltern einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen empfehlen, ihre Söhne der Jugend-Abtheilung des Neusser Turnvereins beitreten zu lassen, insofern, als wir glauben, daß bei der Leitung, die die Jugend-Abtheilung hat, jede Gefährdung des Körpers, wovon Manche noch übertriebene Vorstellungen haben, ausgeschlossen ist. „Gut junger Geist in einem gesunden Körper“ behaupteten schon die alten Römer, und dieser Satz hat heute mehr Recht auf Berücksichtigung als je.

* Für Zeitungs-Inserenten. In einem Verordnungsproceß ist die gerichtliche Entscheidung dahin ergangen, daß nur Behörden das Recht haben, ihren Veröffentlichungen das Wort „Bekanntmachung“ vorzusetzen. In dem Hervortreten der falschen Meinung, daß die Ankündigung eines Privatens eine amtliche Veröffentlichung sei, fand das Gericht eine strafrechtliche Bestätigung des Publikums. (Diese Entscheidung dürfte schwerlich gerechtfertigt sein und nach Lage unserer Gesetzgebung nicht aufrecht erhalten bleiben.)

* Confum-Bezüge betr. lesen wir im Rhein. Bauer: Nachdem der Rhein. Bauern-Verein für den Herbst bezüglich der Lieferung von Runkelrüben mit verschiedenen Firmen abgeschlossen hat, wurden nach Mittheilungen aus verschiedenen Ortsverbänden diesen von anderen Händlern bezw. früheren Lieferanten ansehnend billigere Offerten gemacht. Dieses Vorgehen ist geeignet, die Einigkeit in dem Verein zu gefährden und würde, falls die Ortsverbände jenen Händlern Gehör geben, wohl später zu deren Nachtheil ausschlagen, indem nach Sprengung der Vereinigung dann wohl höhere Preise gefordert werden dürften. Mehrere einschlägige Ortsverbände schreiben daher: „Wir wollen absolut nichts mit Händlern in dieser Sache zu schaffen haben und halten zu dem Verein.“ Dieses Verhalten ist der Klugheit entsprechend, zeigt Verstand für das eigene Interesse und kann daher allen Ortsverbänden nur dringend empfohlen werden.

* Düsseldorf-Chronik, 20. Septbr. Im Jahre 1889 wurde ein höchst gefährlicher Epizöbe aus Düsseldorf zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach einem Jahre wurde er aus dem Zuchthaus in's Irrenhaus gebracht, weil er irrsinnig wurde. Aus der Verwahrnastalt in Neuß ist er bereits zweimal entwichen, so auch gestern wieder, er wurde von der hiesigen Polizei gleich wieder eingefangen und zurückgebracht.

An den Fastnachtstagen entliehen zwei Burchen und zwei Mädchen bei einer Maskenverleherin Carnevalsanzüge, brachten sie jedoch nicht zurück und später waren die zwei Herren auch nicht zu finden, denn sie hatten falsche Namen angegeben. Heute Morgen entdeckte die Frau eines der Mädchen auf dem Markte, das denn auch bekannte, sie seien alle aus Heerd, hätten die Anzüge noch und wöchen sie zurückbringen.

Nach einer Mittheilung aus Brüssel sind eine Menge falscher 20-Francs-Banknoten der Nationalbank in Umlauf, man sei deshalb vorsichtig.

* Düsseldorf, 21. Sept. Der Zusammentritt des Provinzial-Landtages im hiesigen Ständehause ist auf Anfang December festgesetzt worden, und soll am Sonntag den 4. Dec., die übliche feierliche Eröffnung desselben stattfinden.

Der Provinzial-Landtag tritt hier am 4. und 5. October zusammen.

* Bergheim, 21. Septbr. Zu dem am Sonntag hier stattgehabten Abgeordneten-Versammlung des Kreis-Kriegs-Verbandes wurde durch das Voos entschieden, daß das nächste Verbandstreffen in Kerppe abgehalten werden soll.

* Crefeld, 20. Septbr. Seitens der Behörde ist für den Landkreis Crefeld die Proclama wieder eingeleitet worden. Die für September angegebenen Preise für Schwarzbrod belaufen sich auf durchschnittlich 8 Pfennige für das Pfund.

* Cleve, 19. Septbr. Der Bezirks-Verein selbstständiger Handwerker für den Kreis Cleve wird am Sonntag den 25. d. M. in der Restauration Sorion am großen Markt hierseits eine größere Versammlung abhalten. Zweck derselben ist, dem Allgemeinen deutschen Handwerkerbunde möglichst viele neue Mitglieder im Kreise Cleve und den umliegenden Kreisen zuzuführen. Zwei tüchtige Redner, die Herren Culer aus Vessberg und Fackhauer aus Köln, haben ihr Erscheinen zugesagt. In sehr vielen Städten Deutschlands hat der Handwerkerbund schon festen Fuß gefaßt, überall ist er befreit, die Interessen des Handwerks zu vertreten. Siderlich werden die Handwerksmeister zahlreich an dieser Versammlung teilnehmen und dadurch beweisen, daß auch am Niederrhein eine lebhafte Theilnahme für die Interessen des Handwerkerbundes besteht, daß man auch am Niederrhein befreit ist, die Schäden, die dem Handwerk zugefügt werden, aufzuheben und Abhilfe zu verlangen. Der Beginn der Versammlung ist auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt, um auch den auswärtigen Handwerksmeistern die Theilnahme zu ermöglichen.

* Duisburg, 20. Sept. Zur Zeit der Mission nahm hier ein Colporteur für eine Firma „Louis Stottmeister, Hannover“ Aufträge auf ein religiöses Werk entgegen, welches 13 Mk. kosten sollte. Namentlich Frauen bestellten zahlreich, da der Colporteur erklärte, das Werk brauche erst in 6 Monaten abgenommen zu werden. Herr M., welcher gleichfalls einen solchen Handel abgeschlossen, schrieb nach Hannover, er sei mit dem Abkommen nicht einverstanden und werde das Buch nicht nehmen. Er erhielt jetzt von einem Disponenten Haru Eggeling in Braunschweig ein gezeichnetes Formular (Nr. 9521), entweder innerhalb 8 Tagen über das Buch zu verfügen oder Abende über 13 Mark 20 Pf. zu gewärtigen. Also läuft nicht bei fremden Colporturen!

* Duisburg, 20. Sept. Eine schwere Bluthat wurde gestern Abend gegen 9 Uhr auf der Ruhrort-Brücke begangen. Vor dem Schwanenthor in Capherfeld hielten in einem von Duisburg nach Ruhrort fahrenden Pferdebestandswagen zwei Burchen, welche sich in die erste Klasse setzten und nach Verweigerung des höheren Fahrpreises nur mit Mühe zu bewegen waren, in der zweiten Klasse Platz zu nehmen. Hier schlugen sie mit einem Eisenstange und bedrohten den Schaffner, so daß Letzterer mit Mühe auf die übrigen Passagiere den Wagen halten ließ, und die Kratzer mit Hilfe des Aufsichters vom Wagen absteigte. Die Burchen wurden thätlich, so daß der Aufsicht mit seiner Peitsche sich wehren mußte. Der Aufsicht erhielt von einem seiner Angreifer mit einem langen Messer einen Stich in die Seite, so daß er sofort todt binfiel. Ein Stadtrath, anfangs der freiergehe, war verheiratet und Vater von einem Kinde. Dem Thäter ist die Duisburger Polizei auf der Spur, welche nach Sturm führt. Dort soll heute Morgen die Verhaftung, wie es heißt, bereits stattgefunden haben.

* Düsseldorf (Kreis Bergheim), 18. Septbr. Der hiesige Piarer wurde am vorigen Mittwoch von Schläge gerührt und fiel rückwärts vom Latre herunter; dabei schlug er mit dem Hinterkopfe auf die Steinplatten des Bodens, so daß er schwere Verletzungen am Kopfe davontrug. Er wurde nach Hause getragen und starb nach zwei Tagen in Folge der durch den Fall erlittenen heftigen Gehirnverletzung.

* Cuxen, 18. Sept. In der heutigen Nacht hatten wir hier den ersten Frost. Auf einzelnen Gehäusen hatte sich schon Eis gebildet.

* Emden, 19. Sept. Die Kirche des Klosters der Benedictinerinnen von der ewigen Anbetung Mariä wurde vorgestern feierlich durch Herrn Bischof Dr. Simar eingeweiht. Das neue Gotteshaus war von den Ordensschwwestern prächtig geschmückt.

* Trier, 20. Sept. Die Typhusepidemie, deren hartes Auftreten wahrscheinlich den Kaiserlichen Beschluß betreffend die Kaisermanöver des 8. und 16. Armee-corps mit beeinflusst hat, ist fast vollständig erloschen. Es kommen nur noch ganz vereinzelte Fälle vor, welche keinen bösartigen Verlauf nehmen.

* Barmen, 20. Sept. Die Oberstaatsanwaltschaft in Hamm hat entgegen dem Bescheid der Hiesigen Staatsanwaltschaft dem inhaftierten Oberstaatsanwalt Fugang gestattet, den Redacteur Vunemann zum Zweck der Information und der Sichtung des Materials für den Proceß Fugang bis zum Verhandlungstage, 3. October unter Aufsicht eines Gefängnißbeamten zu empfangen.

* Bielefeld, 19. Sept. Auf der Fische „Bluto“ erlegte sich vorgestern Mittag beim Schichtenwechsel ein schreckliches Unglück. Als der Förderkorb zur Ausfahrt aufgenommen wurde, gerieth ein Bremser durch Unvorsichtigkeit zwischen diesen und die Schachtführung. Dem unglücklichen jungen Mann wurde der Kopf vollständig zertrübt, der Tod trat in Folge dessen sofort ein.

* Neu-Ergelbach, 19. Sept. Durch einen Unfall ihrer Tochter wurde hier eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Das Mädchen stieß eine brennende Petroleumlampe um, die natürlich explodirte. Die brennende Lampe hatte sich über das Mädchen ergossen, das, in hellen Flammen stehend, in seiner Angst durch's Fenster sprang und auf der Straße umherlief. Die brennende Lampe kam aber zu spät. Unter gräßlichen Qualen bandigte die unglückliche ihr junges Leben aus, das von den schönsten Hoffnungen umschloß war. Sie stand nämlich vor ihrer Verheirathung.

* Dortmund, 20. Sept. Der Fehlbetrag des im

Junii d. wehr-Berstellung.

* Rathfel in hanna L. Herrschaft für ihre halterin, hat, ein Thee serv. Regioobn genossen, heftiges G. angezeigt ihrer Verwurm. Verworfen. Haushalte. flechte. bald beim Verbrechen und in's nehmung Beweggr.

* Cre wird herv. Anabe sich die übrige gefund fin. * We. fuchung d. Cholera ge, ergeben. * St. ein an Ru. tal gebrac. * Ad. schleppung Anordnung. Weiteres. Grenze des. * Do. Reisenden seit Samst. bahnhof an. rehend, un. Die Einr. der Anordn. Unterzucht. folgen soll. ihren Mit. gieren zuge. und ander. regeln im. j. d. des unbeding. haltung. bis zum. erhalten?.

* Berl. 19. Sept.: Todesfälle. Im Regierun. bezieht Stad. berge 1 Gr. * Berl. heute Mitt. Wobitzer K. Sohn eines in Schiffer. gestirben. * Berl. folgende B. Anwendung muß die B. bis auf. * Berl. Galtzien die die hiesigen Berlin's Be. mit erfolg. Feind gefan. (St. Not. Cholera tam.

* Meib. herzogliche B. Braunschwe. würdige Tr. in künftige. licher Besie. dieser Bäche. Duisburger aus dem i. bildigten in. Matthäus G. jeid zu weit. feld neu. ben zum T. Notizen ver. lieg. In d. Vater in be. vielleicht aus. denjähre de. der Bevölke.

* Berl. 19. Sept. Auf der Fische „Bluto“ erlegte sich vorgestern Mittag beim Schichtenwechsel ein schreckliches Unglück. Als der Förderkorb zur Ausfahrt aufgenommen wurde, gerieth ein Bremser durch Unvorsichtigkeit zwischen diesen und die Schachtführung. Dem unglücklichen jungen Mann wurde der Kopf vollständig zertrübt, der Tod trat in Folge dessen sofort ein.

* Neu-Ergelbach, 19. Sept. Durch einen Unfall ihrer Tochter wurde hier eine Familie in tiefe Trauer versetzt. Das Mädchen stieß eine brennende Petroleumlampe um, die natürlich explodirte. Die brennende Lampe hatte sich über das Mädchen ergossen, das, in hellen Flammen stehend, in seiner Angst durch's Fenster sprang und auf der Straße umherlief. Die brennende Lampe kam aber zu spät. Unter gräßlichen Qualen bandigte die unglückliche ihr junges Leben aus, das von den schönsten Hoffnungen umschloß war. Sie stand nämlich vor ihrer Verheirathung.

* Dortmund, 20. Sept. Der Fehlbetrag des im

Regenmäntel

elegante neue Façons, moderne Stoffe,

Mk. 750 1000 1450 2000 2500 3600

Jaquettes

aparte chice Formen, mit Riegel, Watteaufalte, breit. Rücken, richtig lang, schwarz u. farb.

Mk. 600 950 1650 2250 3000 4500

Jaquettes

aus Seidenplüsch, mit Seide gefüttert,

Mk. 2500 3500 5000 bis 100 Mk.

Capes

aus guten, soliden Wollstoffen, Matelassé, Plüsch etc.

Mk. 1500 2500 3600 5000 bis 7500 und höher.

Sämmtliche Waaren sind verbürgt solide im Tragen und zeichnen sich durch **unerreichte Billigkeit** aus, auch dürfte die Auswahl in allen Abtheilungen wohl kaum am Platze **über-**
troffen werden.

L. Frankenberg

Düsseldorf,

Flinger- u. Bergerstrassen-Ecke.

Kleiderstoffe

reinwollene glatte Foulés, Cheviots, Diagonals, Ripse etc., in den neuesten Uni-Farben, 100 und 120 Ctm. breit.

Meter 125 180 250 350 etc. Mk.

Kleiderstoffe,

reizende originelle Neuheiten, englisch changeant, Velours russe, Carreaux, Tupfen etc. 100 und 120 Ctm. breit, reine Wolle.

Meter 100 125 180 250 350 450 Mk.

Kleiderstoffe

für praktische Zwecke, sehr gut im Tragen, doppelt breit.

Meter 050 075 095 125 150 Mk.

Kindermäntel

in allen Grössen, reizende kleidsame Formen,

sehr billig.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Notar Herrn Justizrath Brandenbergs zu Neuf vom 15. September 1892 haben Herr **Hubert Summersbach**, Kaufmann zu Neuf, und Fräulein **Catharina Widmann**, ohne Stand zu Neuf wohnhaft, bestimmt: Zwischen den künftigen Ehegatten soll die gezielte Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen der Artikel 1400 bis 1496 des Bürgerlichen Gesetzbuches stattfinden.
Neuf, den 20. September 1892.
Kruiske,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Mobilar-Verkauf

zu Grimlinghausen.
Montag den 26. Sept. cr.,
Nachmittags 2 Uhr.
lassen die Kinder der zu Grimlinghausen verlebten Eheleute Jacob Leuchten in deren Sterbehause daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
Tische, Stühle, Bänke, Kleider-, Glas- und Küchenschranke, Hausuhren, Betten mit Bettwerk, Oefen, Porzellan, 2 Maßschweine, Dreirad, 2 Schiefarren, div. Gartengeräthe, Parthie Feuer, Stroh u. Dünger etc.
Zuschläge bis 2 Mark sind gleich zahlbar.
Justizrath Brandenbergs, Notar.

Großer

Mobilar-Verkauf
zu Gredenbroich-Essen.
Am Donnerstag den 29. Sept. 1892, Vormittags 9 Uhr, u. nöthigenfalls am 30. Sept. läßt die Gastwirthin Frau Wwe. Anton Dorrentott zu Gredenbroich-Essen wegen Aufgabe der Gastwirthschaft:
das gesammte Wirthschafts- u. Hausmobilar öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.
Gredenbroich. J. Trippen.

Ein Jagdhund jugel., weiß mit gelben Flecken. Mutterhund gleich, Hausnummer 175.

Wilhelm Kreiner

vormalig Gebrüder Brings

Oberstraße 103, Oberstraße 103,

empfehlend zur bevorstehenden Saison sein reich assortirtes Lager

in jeder Ausstattung, lakirt, emailirt, Majolika und Majolika-Imitation, unter Garantie des anten Brennens.

Junker & Ruh-Oefen
zu Fabrikpreisen.

Dauerbrand- und Regulirofen
in den schönsten neuen Formen, schwarz, vernickelt und in verschiedenen Emailen.

Vieh- und Waschküchen,
Wach-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Decimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte.

Petroleum-Lampen
in jeder Dreistage.

Haus- und Küchengeräthe
in nur prima Qualitäten.

Landwirthschaftliche Geräthe auf Garantie.

Grabkreuze
mit wetterfestem Anstrich, Guss- und Steinsokel.

Neueste Dreschmaschinen

in Stiften- und Breit-Dreschmaschinen von 200 Mark an mit Göpel, sehr schöne gebrauchte Dreschmaschinen werden billig abgegeben, Wannenmühlen, Saugpumpen, Eisen, Glatt- und Ringelwalzen unter Garantie.

Billige Preise.

Jos. Derichs, Wesselinghoven.

Ph. Mayfarth & Co.'s

Putz-

Mühlen

sind die besten

Frucht-

Reinigungs-

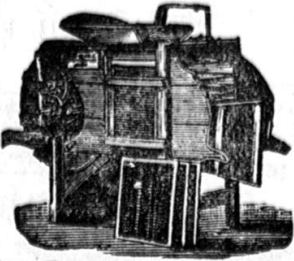
Maschinen.

5000 Stück im Betrieb.

Ph. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M. Cataloge gratis u. franco.

Angefertigt 19147 Maschinen.

im Jahre 1891



Dresch-Werke

für Hand-, Göpel- u. Dampftr.

Futterzubereitungs-

Maschinen, Hacksel-

masch., Schrotmühl.,

Rübenschneider,

Spar-Kessel-Oefen

für alle

Koch- und

Waschzwecke

empfehlen

Ein eben der Schule entlassener, harter Junge, durchaus brav, von ordentlichen Eltern, als 2. Mitfahrer, findet sofort Stelle bei P. Spended in Essen.

Ein braves kath. Mädchen, welches gut waschen und putzen kann, bis zum 3. October gesucht. Frau Wittwe W. Müller, Düsseldorf, Liefergasse 1 a.

Städt. Lebensmittel-Untersuchungs-Amt Düsseldorf.

Chem.-technisches Untersuchungs-Laboratorium.

Dr. Loock, vereid. Stadt-, Gerichts- und Zollchemiker.

Analysen, Gutachten etc.

Braunkohlen-Briketwerk Köln-Frechen,

Frechen,

Schutz-

an der Köln-Dürener Chaussee.

Vorzüglichste Waare. Tagespreise.

an der Köln-Dürener Chaussee.

Vorzüglichste Waare. Tagespreise.

Kathreiner's

Kneipp

Malz-

Kaffee

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichnetster Ersatz für bönnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,

Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Donnerstag den 22. und Freitag den 23. d. Mts.

bleibt unser Geschäft hoher

Feiertage halber geschlossen.

Gedr. Dirsch, Neuf

Feiertags halber bleibt

unser Geschäft von Mitt-

woch Abend 6 Uhr bis

Freitag Abend 6 Uhr ge-

schlossen.

Louis Wolf & Cie.

Feiertags halber bleibt

unser Geschäft von Mitt-

woch Abend 6 Uhr bis

Freitag Abend 6 Uhr ge-

schlossen.

Louis Wolf & Cie.

Einladung.

Alle Mitbürger, die sich für Errichtung eines Denkmalens für unseren verstorbenen früheren Kaplan, nachherigen Pastor von Gatter, Herrn **Engelbert Schumacher** interessieren, werden hierdurch freundlich eingeladen, heute Abend 8 1/2 Uhr im Lokale des **Hotel-Restaurants Andries**, Oberstr., erscheinen zu wollen.

Der prov. Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater

Direction: **Eugen Staegebaum.**

Mittwoch den 21. Sept. 1892:

Margarethe. (Sant)

Große Oper mit Ballet v. Grunow.

Donnerstag den 22. Sept. 1892:

In Civil.

Schwank von G. Kadelburg.

Ein Schritt vom Wege.

Lustspiel von Weichert.

Freitag den 23. Sept. 1892:

Die Hochzeit des Figaro.

Große Oper von W. A. Mozart.

Bedburger Prozeßion

nach Nevelaar.

Von der Abhaltung der diesjährigen

Fahrtprozeßion nach Nevelaar wird mit

Rücksicht auf die drohende Cholera-

gefahr Abstand genommen.

Der Präfect: **Cremer.**

Altrather Kirmes.

Den 25., 26. u. 27. Sept.

Ball,

Sonntags von 4 bis 7 1/2 Uhr:

Tanzergnügen.

Für Küche u. Keller ist bestens

gepflegt.

J. Brockers.

Ich verlege meine Wohnung von

Luitpoldstraße nach

Gymgasse Nr. 17.

Alex Gross, Dachdeckermeister.

Für das diamantene

Jahelpaar in Straberg

gingen bei uns ein:

Ungen. Mark 2.—